



Dr. Ernst Dieter Rossmann

Mitglied des Deutschen Bundestages
Platz der Republik, 11011 Berlin

 (030) 227-73447

 (030) 227-76318

 ernst-dieter.rossmann@bundestag.de
www.ernst-dieter-rossmann.de

Pressemitteilung

Berlin, 03. Jan. 2006

Rossmann plädiert für mehr Kooperationsbereitschaft beim Einsatz inländischer Saisonarbeiter

Kooperationsbereitschaft und mehr Objektivität erwartet der Kreis Pinneberger SPD-Bundestagsabgeordnete Dr. Ernst Dieter Rossmann von den Bauernverbänden beim Thema Einsatz von Saisonbeschäftigten in der Landwirtschaft. Die harsche Kritik des Bauernverbandspräsidenten Otto Steensen und auch örtlichen Vertretern an den neuen Regelungen kann der Abgeordnete mit Blick auf die Fakten nicht nachvollziehen. Rossmann: „Hier bedienen die Spitzenfunktionäre aus dem Bauernverband offensichtlich noch die alten Reflexe, statt gemeinsam mit allen Beteiligten und mit erhöhten Anstrengungen ihren Teil dazu beizutragen, dass auch inländische Arbeitskräfte stärker im Landwirtschaftsbereich eingesetzt werden.“

Rossmann weist darauf hin, dass seit 1998 eine Vereinbarung der Bundesregierung mit den Verbänden der Land- und Forstwirtschaft, des Gartenbaus sowie der IG Bau besteht, mit der die Zahl der Anwerbungen von mittel- und osteuropäischen Saisonbeschäftigten begrenzt werden sollte. Trotzdem ist ihre Zahl von rund 200.000 im Jahr 1998 auf 324.000 im Jahr 2004 angestiegen. Auch für das Jahr 2005 wird eine entsprechende Zahl in der Gesamtbilanz erwartet. Diese Entwicklung sei mit der Arbeitslosigkeit in Deutschland nicht vereinbar.

In der Koalitionsvereinbarung von CDU/CSU und SPD sei deshalb festgelegt worden, die Zahl der bisher zugelassenen mittel- und osteuropäischen Saisonkräfte deutlich zu reduzieren und den Landwirten durch Vermittlung inländischer Arbeitssuchender in entsprechender Größenordnung Ersatz zur Verfügung zu stellen.

Rossmann: „Die neuen Eckpunkte wurden mit den Verbänden der Landwirtschaft und des Gartenbaus sowie der IG Bau am 14. Dezember 2005 abgesprochen. Für die Jahre 2006 und 2007 wird die Bundesagentur für Arbeit mittel- und osteuropäische Saisonbeschäftigte nur bis zu einer Obergrenze von maximal 90 Prozent der von dem einzelnen Betrieb im Jahr 2005 eingesetzten ausländischen Arbeitskräfte zulassen. Es wäre schön, wenn sich jetzt auch Spitzenfunktionäre wie der Landesbauernverbandspräsident Steensen und andere daran erinnern und halten würden.“

Ausgenommen von der neuen Regelung bleiben lediglich so genannte Kleinbetriebe, die unverändert bis zu vier mittel- und osteuropäische Kräfte beschäftigen können. Um die Planungssicherheit der Betriebe zu erhöhen, werden dem einzelnen Betrieb gegenüber bisher 68 Prozent künftig 80 Prozent der bisherigen Zulas-

sung von mittel- und osteuropäischen Saisonbeschäftigten ohne Prüfung der Vermittlungsmöglichkeit inländischer Kräfte bewilligt.

Weitere zehn Prozent des Bedarfs können dann durch ausländische Arbeitskräfte gedeckt werden, wenn nach Prüfung des Bedarfs durch die Arbeitsagentur keine inländischen Arbeitssuchenden zur Verfügung stehen. Die Bundesagentur für Arbeit steht deshalb in der Pflicht, intensiv nach geeigneten Bewerbern zu suchen und sie zur Aufnahme einer Tätigkeit in der Landwirtschaft zu motivieren. Rossmann: „Dieses vernünftige Konzept, das mit viel Augenmaß und Ausgewogenheit erarbeitet worden ist, muss jetzt von allen Beteiligten positiv aufgegriffen werden. Auch im Kreis Pinneberg sollten alle Beteiligten ein Interesse daran haben, die Probleme konstruktiv anzugehen und vernünftig umzusteuern.“